

Ein pflanzliches Arzneimittel mit höchstem Evidenzgrad

Metaanalysen zu EPs® 7630¹

Die Wirksamkeit von EPs® 7630 ist für ein Phytopharmakon erstaunlich gut dokumentiert. Eine Metaanalyse der Cochrane Collaboration kommt ebenso wie eine andere Studienübersicht zu dem Schluss, dass der Einsatz bei Patienten mit akuter Bronchitis auf höchster Evidenz gründet.

Walter Lehmacher

Systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen gelten heute als das valideste Instrument zur Beantwortung klinischer und versorgungspolitischer Fragestellungen. Vor Kurzem wurden nun die ersten systematischen, studienübergreifenden Auswertungen zu randomisierten klinischen Studien mit EPs® 7630 bei akuten Atemwegsinfektionen durchgeführt.

In einer Metaanalyse der Cochrane Collaboration (1) wurden acht methodisch hochwertige Studien mit EPs® 7630 bei Patienten mit akuten Atemwegsinfektionen ausgewertet. In der Indikation akute Bronchitis zeigte sich EPs® 7630 dabei sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern wirksam bei der Linderung krankheitsspezifischer Symptome wie vor allem Sputumproduktion und Husten. Bei Erwachsenen

mit akuter Sinusitis reduzierte EPs® 7630 darüber hinaus wirksam alle Symptome einschliesslich Kopfschmerzen und Nasenfluss. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass Symptome bei Erwachsenen und Kindern mit akuter Bronchitis sowie bei Erwachsenen mit akuter Sinusitis durch EPs® 7630 gelindert werden können. In einer weiteren systematischen Übersicht von Agbabiaka et al. (2) zu kontrollierten klinischen Studien mit EPs® 7630 bei akuter Bronchitis wird von sechs qualitativ hochwertigen randomisierten, kontrollierten klinischen Studien berichtet, deren Ergebnisse die Wirksamkeit von EPs® 7630 bei akuter Bronchitis nahelegen.

Im Ergebnis der durchgeführten Metaanalyse sehen die Autoren einen vielversprechenden Beleg für die Wirksamkeit von EPs® 7630 bei Patienten mit akuter Bronchitis. Schwerwiegende unerwünschte Er-

eignisse wurden in keiner der Studien berichtet. Insgesamt wird die Wirksamkeit von EPs® 7630 bei akuter Bronchitis und akuter Sinusitis damit durch die Ergebnisse zweier aktueller, voneinander unabhängiger Metaanalysen mit höchster Evidenzstufe belegt. ◆

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. rer. nat. Walter Lehmacher

Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie

Universität Köln

E-Mail: Walter.Lehmacher@Uni-Koeln.de

Literaturreferenzen:

1. Timmer A, Günther J, Rücker G, et al. Pelargonium sidoides extract for acute respiratory tract infections, Cochrane Database of Systematic Reviews 2008, Issue 3. Art. No.: CD006323.
2. Agbabiaka T.B., Guo R., Ernst E.: Pelargonium sidoides for acute bronchitis: A systematic review and metaanalysis, Phytomedicine 2008; 15: 378–85.

Fazit

- ◆ Atemwegsinfekte, insbesondere die akute Bronchitis, gehören zu den häufigsten Gründen für den Besuch der ärztlichen Praxis. Dabei erwartet der konsultierende Patient von seinem Arzt zunehmend eine schnelle Gesundung und vor allem eine gut verträgliche Behandlung seiner Beschwerden.
- ◆ Die Empfehlung eines Arzneimittels mit guter Evidenz ist hier, neben der ärztlichen Erfahrung, wesentlich für den Therapieerfolg mitbestimmend. So wird einerseits die Patientenbindung gefördert, andererseits aber auch unnötigen Mehrfachkonsultationen innerhalb kurzer Zeitspannen entgegengewirkt. Dies bedeutet eine klare Win-win-Situation, sowohl für den Arzt als auch den Patienten.
- ◆ Den Ansprüchen der Patienten sowie dem wachsenden Bedürfnis der Bevölkerung nach naturheilkundlicher Behandlung wird das pflanzliche Arzneimittel EPs® 7630 in vielfältiger Weise gerecht. Ein umfangreiches Forschungsprogramm belegt, dass Naturarzneimittel nicht nur effektiv in der Behandlung der akuten Bronchitis bei Erwachsenen und Kindern ist, sondern auch eine gute Verträglichkeit aufweist. Dies konnten zwei Metaanalysen, davon eine der weltweit renommierten Cochrane Collaboration, inzwischen eindeutig bestätigen.
- ◆ Die heute in grossem Umfang vorliegenden Daten zu Wirkmechanismen, Pharmakologie, Toxikologie, präklinischen und klinischen Untersuchungen sind Ausdruck intensiver interdisziplinärer nationaler und internationaler Forschungstätigkeit, die auch nach erteilter Nachzulassung im Jahre 2005 nicht gestoppt wurde und in Zukunft weiterhin andauern wird.

¹ Zweitabdruck: Originalpublikation in Beilage in «Der Hausarzt» 1/09, 10. Zweitabdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors und des Verlages MED.KOMM Neumarkter Str. 43, D-81673 München.